

# Weltes Welt

Praxisvorführung von Welte –  
mit dem neuen W140T



**So eindrucksvoll das Erscheinungsbild einer Maschine auch sein mag, eines muß sie in erster Linie sein: praxistauglich. Um diese Tauglichkeit unter Beweis stellen zu können, begab sich die Firma Welte auf eine Demo-Tour durch die Wälder dieser Republik. In der Rhön und im Sauerland rückten Welte-Maschinen Festmeter um Festmeter auf die Waldstraße. Als die Fichten im Harz an die Reihe kamen, war auch Forstmaschinen-Profi vor Ort.**

In einem schönen mittelstarken Buchenwald der Forstbetriebsgemeinschaft Pöhlde nahe dem Ort Pöhlde bei Herzberg im Harz hatte die Welte-Mannschaft ein Zelt aufgebaut, und natürlich ihre Rückefahrzeuge. Am Zelt gab es guten Kaffee und belegte Brötchen, bei den Rückefahrzeugen gab es neue Technik von Welte. Der Kaffee ist getrunken, kommen wir zur Technik: Vier Maschinen waren für

die Veranstaltung aufgefahren worden, allesamt aus der Vierzylinder-Sparte: Sozusagen als das Urtier des Welte-Skidders wurde der vierrädrige W130 vorgestellt. Die Sechsräder-Maschinen waren einmal vertreten durch die W130K, die wegen eines kurzen Chassis als Kurzversion bezeichnet wird sowie durch die Mittelversion W130M. Allen 130ern ist der Vierzylinder-Deutz gemeinsam, den es mit 154

oder 175 PS gibt. Der hydrostatische Antrieb gibt seine Kraft in zwei Gängen weiter, die bis 11 und bis 36 km/h reichen. Da jeder Gang aber über zwei Übersetzungsstufen verfügt, sind sozusagen vier Gänge wählbar. Während der Fahrt lassen sich jeweils erster und zweiter Gang in einen Fahr- sowie einen Arbeitsmodus splitten.

## **Die neueste Konstruktion**

Im Mittelpunkt des Interesses stand aber sicherlich die neueste Konstruktion, die W140, auf der Vorführung als W140T (Trägerfahrzeug) präsentiert. Die Kombi-Maschine, die laut Alexander Welte, Geschäftsführer Technik bei Welte, in „vier Monaten entwickelt und gebaut“ wurde, ist flexibel einsetzbar. Alle Kombiversionen sind bei der 140er-Reihe möglich. Es gibt sie also auch als W140K (Kurzversion) mit Einsteckungen, Schutzgitter

und einsteckbarer Rahmenverlängerung mit Rungentaschen. Die W140M (Mittelversion) kann mit Klemmbank, zweigeteiltem Rungenkorb oder Kombikorb bestückt werden. Der Fahrer hat die Wahl, er bekommt alles serienmäßig in einem Paket. Somit verfolgt Welte, wie bei den anderen Baureihen, weiter das Prinzip Baukasten. Dafür gibt es laut Alexander Welte auch einen guten Grund: „Unser Spezialgebiet sind seit Jahrzehnten Kombimaschinen. Das haben wir immer mehr intensiviert, denn, wie sich jetzt zeigt, ist es genau das, was der Unternehmer braucht.“ Nach Aussage von Welte kommt die 140er Maschine auch gut an.

Das liegt vermutlich auch an der guten Rundumsicht, die die hydraulisch gefederte und drehbare Kabine bietet. Das kann auch der Fahrer Klaus Dieterich bestätigen: „Aus der hohen Kabine hat man einen unheimlich guten Ausblick. Vor allem kann man gut in die hier herrschende, starke Naturverjüngung einsehen.“ Auf Wunsch ist die Kabine mit Nivellierfunktion erhältlich. Wunschlos bekommt man den einstellbaren Synchronlauf der Kabine mit dem Kran. Als ausgefeilt gilt laut Hersteller die elektronische Lenkung, für die nur geringe Lenkkräfte nötig sind. Sie ist laut Welte die erste vom TÜV abgenommene elektronische Lenkung für selbstfahrende Arbeitsmaschinen, die Geschwindigkeiten von über 25 km/h erreichen. Besonderen Wert legt Alexander Welte auf die zwei Fahrmotoren, die im W140 stecken. Diese Lösung wurde von den Sechszylinder-Modellen übernommen. Sie sorgen bei direkter Kraftübertragung, ohne zwischengeschalteten Wandler, für größere Durchzugskraft. Zwei Gänge sind wählbar, die einmal für das Gelände (bis 16 km/h) und einmal für die Straße (bis 38 km/h) ausgelegt sind. Auf Touren bringt die Maschine ein wassergekühlter Deutz Vierzylinder-Motor mit 175 PS bei 2.300 Umdrehungen pro Minute. Ein Hydrauliktank von 220 Litern sorgt dafür, daß die Öltemperatur laut Hersteller maximal 65 Grad erreicht. Wer es braucht, kann sich einen Bogie-Lift einbauen lassen. Was die T-Version der 140er-Maschine sonst braucht, ist Holz. Die Achtrad-Maschine kann beeindruckende Mengen aufladen. Ausgelegt für elf Tonnen, haben die Ingenieure aber Platz für Reserven gelassen. Inwiefern der Fahrer Klaus Dieterich diese „angedachten Reserven“ ausnutzte, blieb dem Fachpublikum überlassen zu beurteilen. Die vier Rungenpaare, davon drei Paar steckbar, und das drei Kubikmeter große



Die Kabine fällt durch eine gute Rundumsicht auf.



Für elf Tonnen Last ist der 140T gebaut, die Ingenieure haben aber ein wenig „Reserve“ eingeplant.



Der W140T kann um eine Doppeltrommelwinde erweitert werden. Ihr Platz ist dann unmittelbar unter dem Kran (kleines Bild rechts). Für gute Sicht sorgen vier serienmäßige Scheinwerfer am Epsilon-Kran (kleines Bild links). Fotos: Delbrügge

Das „T“ im Namenszug des W140T steht für Trägerfahrzeug – das sieht man. Stirngitter jedenfalls nahmen alle aus dem Wald gefahrenen Lasten gerne auf. Zusätzlich sind auch Ösen für eine Klemmbank vorhanden, die als Sonderausstattung aus dem Baukastensystem erhältlich ist. Der verwendete Epsilon-Kran S100F ist mit einer Nettohubkraft von 1,08 Tonnen bei einer Auslage von acht Metern eine gute Wahl. Sollten die acht Meter des Krans einmal nicht reichen, um einen Stamm mit dem FG41S-Greifer zu pak-



Das „T“ im Namenszug des W140T steht für Trägerfahrzeug – das sieht man.

ken, kann eine Doppeltrommelwinde aufgerüstet werden. Diese wird unter dem Kran aufgebaut. Die Seile führen dann im Rahmen ans Ende der Maschine. Eine Winde kann auch als Traktionswinde ausgeführt werden. Dank eines Kraftstofftanks von 230 Litern kann länger gearbeitet werden, und mit den Scheinwerfern bis in die Nacht hinein. Am Kran beispielsweise sind vier Lichter angebracht, die teilweise mit den Kranbewegungen

Stirngitter jedenfalls nahmen alle aus dem Wald gefahrenen Lasten gerne auf. Zusätzlich sind auch Ösen für eine Klemmbank vorhanden, die als Sonderausstattung aus dem Baukastensystem erhältlich ist. Der verwendete Epsilon-Kran S100F ist mit einer Nettohubkraft von 1,08 Tonnen bei einer Auslage von acht Metern eine gute Wahl. Sollten die acht Meter des Krans einmal nicht reichen, um einen Stamm mit dem FG41S-Greifer zu pak-



Die Begrüßung der Gäste und die Vorstellung der Maschinen teilten sich die Chefs Werner Nühren (links) und Alexander Welte (rechts). Auf das Gruppenfoto kam dann das komplette Welte-Team (Bild rechts).



mitschwenken. Neben einer serienmäßigen Rückfahrkamera ist die Vorführmaschine außerdem mit einem GPS-Gerät und einem GSM-Empfänger ausgerüstet, also einem Mobilfunksystem, über das vom Welte-Werk unterstützend auf das Computersystem zugegriffen werden kann, um Probleme zu beheben. Alle Versionen sind übrigens als Acht- und als Sechsräder-Maschine erhältlich.

Alle vier Maschinen stellte Alexander Welte selbst dem Fachpublikum vor und entließ anschließend die Rückfahrzeuge



Die selben Zylinder halten die Klemmbank als Ränge aufrecht (links) oder arretieren sie in der Halterung zum Rücken von Langholz (rechts).

in den Wald, damit sie dort ihrer Bestimmung nachgehen konnten – und das taten sie. Wenn vier ausgewachsene Welte auf einmal rücken, kommt in kurzer Zeit eine Menge Holz dabei herum.

Dafür sorgte einmal der Unternehmer Michael Hund auf seiner W130K. Er kurvte den 175-PS-Welte so flink über die Waldstraßen, daß es Mühe machte, der Maschine auf den Fersen zu bleiben. Mit einer verkehrtherum eingebauten Packzange von Loglift, einer TX 86 B, rückte er paketweise das Buchenlangholz aus dem Busch. Für diesen Zweck war die Zange also richtig herum verbaut. Für Vier-Meter-Holz gab es eine Rungenverlängerung. Als Kran war ein Loglift 91 F auf der serienmäßigen 14-Tonnen-Doppeltrommel montiert.

Die W130 rückte unter der Führung von Uwe Heidelberg. Die Vierräder-Maschine mit 154 PS hatte ein Heckschild mit aufgesetzter Klemmbank. Von 40 130ern verkauft Welte nach eigener Aussage 39 mit dieser Konstruktion. Die kompakte

Erscheinung des Vierräder-Skidders machte besonders die große Bodenfreiheit der Welte-Rückfahrzeuge deutlich. Uwe Heidelberg sieht die „Handlichkeit“ der Maschine als Vorteil: „Wenn der Rückweg mit starkem Holz zuliegt, komme ich besser mit der 130er an das Holz ran, da diese Maschine deutlich kürzer ist.“ Denn je näher das Heck des Welte am Holz steht, desto besser packt dann auch der Kesla Forester 700R die Stämme.

Während der Mittagspause konnten die Besucher eine Suppe und die Funktion des zweigeteilten Kombikorbs genießen. Demonstriert wurde er vom Besitzer Harry Grewe auf dessen W130M, der die Welte erst seit wenigen Wochen sein eigen nennt.

### Begehrte Lösung

Die Kombikorb-Lösung scheint laut Hersteller bei den Kunden sehr gut anzukommen und wird entsprechend stark nachgefragt. Der Vorteil der Konstruktion liegt auf der Hand. Ist viel Kurzholz zu rücken, fungiert die Klemmbank als Runge, der



Mit dem Kran nimmt Harry Grewe den Rungenkorb ab (kleines Bild oben) und klappt dann die Klemmbank Richtung Kabine (großes Bild). Dann ist alles klar zum Langholzurücken (kleines Bild unten).



Der Rahmen läßt genug Platz für das Verstellen des Seileinzuges.



Die Zangenenden sind vorgespannt und üben zusätzliche Haltekräfte auf das Holz aus.



Die W130K wurde von ihrem Besitzer Michael Hund gefahren.



Die W130 von Uwe Heidelberg ist mit Schild plus aufgesetzter Klemmbank ausgerüstet.



Die W130K schleppte beeindruckende Mengen aus dem Wald.

Rungenkorb gewinnt an Kapazität. Fällt aber im Laufe seiner Arbeit vermehrt Langholz an, kann der Rucker reagieren. Mit dem Kran nimmt er den Rungenkorb mit Gitter als Gesamtpaket ab und klappt die Klemmrunde nach vorn, Richtung Führerhaus. Mit einem Knopfdruck arretiert Harry Grewe die Klemmbank elektrohydraulisch vom Fahrersitz aus. Nun ist aus dem Tragschlepper ein Skidder mit Klemmbank geworden, mit dem

Langholz gerückt werden kann. Ohne Stirngitter hat der Fahrer zudem eine gute Sicht auf die Klemmbank. Mit etwas Übung soll dieser Umbau in weniger als einer Minute gelingen. Daß dieses „Rungen-Tischlein-wechsle-dich-Spiel“ gut durchdacht ist, zeigen Kleinigkeiten. So sind auch bei nach hinten geklappter Klemmbank die Seilauszüge noch in der Höhe verstellbar, weil sie zwischen dem Rahmen Platz haben. Praktisch auch: Die Zylinder, die verhindern, daß die Klemmbank in der Kurzholzposition wegklappt, sind dieselben, die die Bank in der Langholzposition halten. Die Klemmbank selbst hat auf ihren Klemmarmen jeweils kürzere Zusatzklemmen sitzen. Diese sind mit einer starken Feder vorgespannt und können so an der Spitze der Klemmbank zusätzlichen Haltedruck auf zu rückendes Holz ausüben. Bewegt wird das Holz mit der Zehn-Meter-Variante



Auf der Maschinenpräsentation im Harz konnte Welte zeigen, wo es langgeht. Werner Nühren und sein Sohn Joscha beim Aufhängen der Wegweiser.

des S100F von Epsilon Palfinger, der bei voller Auslage 900 Kilogramm hebt. Am Ende der Veranstaltung konnte sich die Forstbetriebsgemeinschaft Pöhlde freuen. Ein ordentlicher Teil der Ernte lag sauber gepolt an der Waldstraße. Da wünscht man sich doch öfter ein solche Demo-Show. **JULIAN DELBRÜGGE**  
[www.welte.de](http://www.welte.de)

Fragen Sie nach unseren  
**unschlagbaren Sondertarifen!**

**Grenzen  
brechen!**



**Ihr Spezialversicherer für KFZ von Forst- und Holzbetrieben.**

*Wir beraten Sie gerne!*



**Wiegand & Ebert**

Bezirksdirektion der  
AXA Versicherung AG

Gartenstraße 46  
36088 Hünfeld

Telefon 0 66 52 / 7 36 66  
Telefax 0 66 52 / 7 38 38

[agentur.wiegand-ebert@axa.de](mailto:agentur.wiegand-ebert@axa.de)